

Die Lehrpläne in evangelischer und katholischer Religionslehre befassen sich in verschiedenen Jahrgangstufen -jeweils altersgerecht- mit dem Thema

Theodizee

Worum geht es bei der **Theodizeefrage**?

Ab hier geht es nun zunächst in zwei "Pfadern" weiter:

Für die Profis, bzw. für diejenigen, die sich mit dem Thema schon im Unterricht befasst haben und es auch noch wissen:	Für die Neulingen, denen dieser Begriff noch gar nichts sagt:
Fasse kurz zusammen, wo der Begriff Theodizee herkommt und was man unter der Theodizeefrage versteht:	Frage bei Eltern, Geschwistern ... nach oder schlage/schlagt gemeinsam in einem (Internet-)Lexikon nach und notiere die wesentlichen Punkte:

Bitte die Seite 2 erst ansehen, wenn ihr euch mit der Seite 1 befasst habt!!!

Bei der Theodizeefrage geht es also um die Frage, wie ein guter, allmächtiger Gott Leid zulassen kann, bzw. wie es überhaupt einen (guten, allmächtigen) Gott geben kann angesichts des Leids in der Welt.

Nachdem jetzt also klar ist, worum es bei dieser Fragestellung geht, können wir uns auf die **Suche nach einer Antwort** machen -und das aus aktuellem Anlass.

Wenn es doch einen (guten, allmächtigen) Gott gibt, warum gibt es dann dieses neuartige Corona-Virus und die gegenwärtige Pandemie?

Mir sind in den letzten Tagen von verschiedenen Leuten darauf verschiedene Antwort- oder Erklärungsversuche geliefert worden. Euch auch?

Gerne könnt ihr diese und euere eigenen Erklärungs- und Antwortversuche (in Stichpunkten) hier aufschreiben:

Bitte die Seite 3 erst ansehen, wenn ihr euch mit der Seite 2 befasst habt!!!

Vielleicht sind bei eueren Antworten und Erklärungen auch welche dabei, die mir in den letzten Tagen so begegnet sind, wie z.B.:

(Diese Aussagen sind nicht erfunden, sondern wurden wirklich von verschiedenen Leuten so gemacht!!!)

Gott will uns prüfen, wie wir reagieren!

Das sind Hinweise auf das baldige Weltenende, die Heuschreckenplage in Afrika war ja auch schon ein Hinweis!

Die Natur wehrt sich halt, da ist der Mensch selber schuld!

Da kommt man dann schon ins Grübeln.....ABER

Schauen wir mal ein Geschichte aus dem Neuen Testament an, in der es auch um Leid geht, die aber das Thema anders anpackt:

Heilen am religiösen Feiertag, ja oder nein?	
1 An einem Sabbat, dem Feiertag der Juden, wurde Jesus von einem der Chefs von dieser religiösen Streberpartei zu einem großen Essen eingeladen. Die andern Gäste beobachteten dabei jeden Schritt von Jesus und nahmen ihn voll unter die Lupe.	
2 Plötzlich stand da ein Typ vor ihm, dessen Arme und Beine krass dick angeschwollen waren. Er hatte eine Stoffwechselerkrankung, die man Wassersucht nannte.	
3 Jetzt hatte Jesus mal 'ne Frage an die religiösen Profis und Streber: „Wie sieht's aus, meine Herren, ist es gesetzlich verboten, Menschen am Sabbat zu heilen oder eher nicht?“	
4 Nachdem keiner eine Antwort hatte, berührte Jesus den kranken Mann. Der wurde sofort gesund! Danach schickte ihn Jesus nach Hause.	
5 Jesus sagte zu den Leuten: „Wer von euch würde am Sabbat denn nicht arbeiten, wenn Not am Mann ist? Wenn euer Sohn oder nur euer Pferd in eine Baugrube fällt, dann würdet ihr ihn doch auch da rausholen, egal, ob heute Sabbat ist oder nicht?!“	
6 Wieder wusste keiner, was er dazu sagen sollte.	
	(Volxbibel Lk 14, 1-6)

Bearbeite den Bibeltext zuerst nach der **Västeras-Methode** (Anleitung siehe Impuls 2) und tausche dich, wenn möglich und gewünscht, mit anderen darüber aus oder schreibe mir eine Email, wenn etwas unklar ist!

Seite 4

Nachdem du jetzt den Bibeltext bearbeitet und Jesu´ Umgang mit Leid gesehen hast, können wir weitermachen.

Da wir uns **Christinnen und Christen** nennen, sollen wir bei unserem Handeln auf den schauen, von dem wir unseren Namen herleiten, nämlich **Jesus Christus**.

Wie geht Jesus hier mit dem Leid um? (Die Antwort ist ganz einfach)

Wie sollen wir also mit Leid umgehen?

Ein paar Anmerkungen dazu:

Jesus fragt nicht danach, wo das Leid herkommt.(Ihr könnt gerne in den Evangelien suchen, ihr werden keine Bibelstelle dazu finden). Er tut aber alles, was er kann, um das Leid zu beseitigen. Und das auch entgegen mancher Vorschriften und Konventionen und ohne Ansehen der Person -Frauen, Männer, Junge, Alte, Juden und Jüdinnen, Ausländerinnen und Ausländer. Wichtig ist ihm, dass es den Menschen besser geht, wenn sie ihm begegnet sind.

Und was hat das mit uns zu tun?

Wir sind schließlich nicht Jesus Christus, der Wunder vollbringen kann, sondern "nur" Christinnen und Christen.

Hier ist Platz für deine Überlegungen:

Was bedeutet das in der gegenwärtigen Situation?

Wir leiden doch nicht an Wassersucht, Dämonen, Aussatz oder einer verdorrten Hand .

Bitte die Seite 5 erst ansehen, wenn ihr euch mit der Seite 4 befasst habt!!

Seite 5:

Kurz kann man die von den meisten führenden Theologinnen und Theologen vertreten "Antwort" auf die Theodizeefrage so zusammenfassen:

Wir wissen nicht, wo das Leid herkommt, aber wir sind dazu aufgerufen, das Leid zu lindern, wo wir nur können.

Das soll natürlich nicht heißen, dass man auf naturwissenschaftlicher Seite nicht alles Menschenmögliche tun muss, um dieses neuartige Virus zu erforschen und zu ergründen, wo es herkommt und wie es sich entwickelt.

Bei der Theodizeefrage geht es um die andere Seite der Frage. Wer da noch weiterforschen will: Stichwort "Komplementarität"

Wie kann also nun ganz konkret in der jetzigen Situation der "Corona-Krise" mit allen Konsequenzen, die wir täglich spüren, unserer Antwort auf die Theodizeefrage aussehen??

Vielleicht habt ihr Lust mir ein paar Ideen zu mailen? h.grosch-macamo@gymnasium-pegnitz.de

Eine "Antwort" geben z.B. manche Sportvereine, die anstelle des nun ausfallenden Trainings die Zeit nützen um für alte und kranke Menschen einkaufen zu gehen! Die fragen auch nicht, warum jemand krank ist, sondern helfen einfach!

Jetzt muss und darf man kreativ sein!!!!